

Falke, Gustav: Ich ging im Feld. Die Drossel schlug (1884)

- 1 Ich ging im Feld. Die Drossel schlug.
- 2 Ein lindes weiches Wehen trug
- 3 Von einem wilden Apfelbaum
- 4 Ein Blütenblatt, einen Frühlingsflaum.
- 5 Da kam aus Osten, hügelab,
- 6 Trug keinen Hut und keinen Stab
- 7 Und führte keinen Ranzen mit,
- 8 Der Tag im leichten Wanderschritt.

- 9 Auf seine helle Stirne fiel
- 10 Ein frei Gelock, des Windes Spiel.
- 11 Kein Kleid umgab der Glieder Pracht,
- 12 Nackt schritt er, wie ihn Gott erdacht.
- 13 Nur eine Sonnenblume hielt
- 14 Er in der Linken. Hochgestielt,
- 15 Der goldne Sternkelch scheitelnah
- 16 Ihm schwankend über die Schulter sah.

- 17 So ging er strahlend gradeaus,
- 18 Und über ihm zog mit Gebraus
- 19 Ein Schwarm von weißen Schwänen mit.
- 20 Er wuchs, wie er das Feld durchschritt,
- 21 Und stand zuletzt am Horizont,
- 22 Ein Riese, flammend übersonnt.
- 23 Um ihn, wie lichte Wölkchen sahn
- 24 Die Vögel aus, Schwan neben Schwan.
- 25 Und aus dem weißen Glitzermeer
- 26 Grüßte die gelbe Blume her.

(Textopus: Ich ging im Feld. Die Drossel schlug. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66089>)